

Gotha, wo er abermals mit großem Segen und rastlosem Eifer das Werk des Evangeliums trieb und wenige Wochen nach seines großen Freundes Tode am 8. April 1546 allgemein betrauert starb.

## 9. April.

### Einweihung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Da die Eisenbahnen in England, wo sie erfunden wurden, in Nordamerika und in Belgien so großen Vortheil gewährten, so ward schon im Anfange der dreißiger Jahre auch in Sachsen von vielen Seiten eine Eisenbahn zwischen Leipzig und Dresden gewünscht. Endlich trat eine große Gesellschaft von Kaufleuten und vermögenden Privatpersonen zusammen und beschloß mit Genehmigung der Regierung den Bau. Vom Jahre 1835 an wurde nun die Bahn abgesteckt und mit großer Anstrengung unablässig daran gearbeitet. Viele Schwierigkeiten verursachte das Erkaufen der Felder, durch welche die Bahn gehen sollte; sodann der Brückenbau über die Elbe und Mulde; der Durchstich eines bedeutenden Hügels bei Machern; die Errichtung großer Erddämme an verschiedenen Punkten; vor Allem die Durchgrabung einer Erdhöhe bei Oberau, wo mit Hilfe mehrer Hundert Bergleute ein Tunnel oder langer, unterirdischer Gang gemacht werden mußte. Dies Alles und viele andere Hindernisse konnten nur durch ungeheure Summen bezwungen werden. Aber bei rastloser Thätigkeit, bei gemeinsamem Zusammenwirken und unter der trefflichen Leitung großer Sachverständiger ward das Werk bis zum Jahre 1838 schon so weit geführt, daß die Bahn theilweise befahren werden konnte. Anfangs April 1839 war sie vollendet, und den 8. April machte die allverehrte königliche Familie unter großem Jubel und Zusammenströmen des Volkes die erste Fahrt von Dresden nach Leipzig. Den 9. April wurde die Bahn auch dem Publicum zugänglich und von einer unglaublichen Menschenmenge zum ersten Male befahren. Es war gerade in der Nähe der Ostermesse, wo so Viele nach Leipzig zu reisen genöthigt sind. Seitdem hat sie nun im Laufe des einen Jahres schon so großen Nutzen gebracht und den Reisenden, namentlich den Hauptstädten Dresden und Leipzig, so großen Genuß gewährt, daß wir das Unternehmen segnen und ihm den besten Fortgang wünschen. — Die Reise von Leipzig bis Dresden — gegen funfzehn Meilen — legt der Wagenzug in drei und einer Viertelstunde, ja mit einer neuen, in Chemnitz erbauten Locomotive sogar in zwei und einer halben Stunde zurück. — Unberechenbar ist der Nutzen, den auch diese Eisenbahn bringt, in-